Dank

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Schaffhauser Beiträge zur Geschichte**

Band (Jahr): **77 (2000)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Dank

Ich bin dankbar, dass ich während der Arbeit an der vorliegenden Dissertation auf vielfältige Hilfe zählen durfte. Professor Dr. Bruno Fritzsche danke ich für seine Anregungen, die konstruktive Kritik und seine Geduld. Dr. Roland E. Hofer, Staatsarchivar des Kantons Schaffhausen, gewährte mir in grosszügiger Weise Zugang zu den Beständen, gab wertvolle Hinweise und begleitete das Projekt stets mit grosser Aufmerksamkeit und Sympathie. Guido Koller vom Schweizerischen Bundesarchiv machte mich verschiedentlich auf interessante Bestände aufmerksam und stellte mir statistische Unterlagen zur Verfügung. Danken möchte ich zudem dem Deutschen Bundesarchiv, dem Generallandesarchiv Karlsruhe, dem Staatsarchiv Freiburg i. Br., den Stadtarchiven Konstanz, Schaffhausen und Singen, Yad Vashem und dem Zentrum für Antisemitismusforschung in Berlin. Fritz Besnecker, Fritz Ottenheimer und Wilhelm J. Waibel stellten mir freundlicherweise Dokumente aus ihren Privatarchiven zur Verfügung. Bruno und Eric Bührer, Sonja Fegel, Alexander Glaser, Alice Guggenheim-Gidion, Erwin Kessler, Gisela Lavie, das Staatsarchiv und das Stadtarchiv Schaffhausen, die Stadtpolizei Schaffhausen und das Schweizerische Sozialarchiv ermöglichten die Reproduktion von Fotos. Die Zürcher Zentralbibliothek und die Schaffhauser Stadtbibliothek besorgten mir auch schwierig zu beschaffende Sekundärliteratur. Neben dem Studium von Büchern und Akten war es mir glücklicherweise möglich, mit Zeitzeuginnen und Zeitzeugen zu sprechen. Der Kontakt zu ihnen ermunterte mich immer wieder dazu, die Arbeit weiterzuführen. Wegen ihrer grossen Zahl kann ich sie an dieser Stelle nicht alle namentlich erwähnen. Besonders nennen möchte ich aber Marie Furrer, Herbert Horowitz, Gisela Lavie und Richard Wunderli. Die Gespräche mit ihnen führten über die wissenschaftliche Arbeit hinaus und waren von grosser Herzlichkeit geprägt. Zu grossem Dank bin ich Christoph Schlatter und Dr. Christa Edlin verpflichtet, welche den Text kritisch lektorierten. Schliesslich gebührt mein Dank der Janggen-Pöhn-Stiftung für die Unterstützung der Forschungsarbeit und dem Historischen Verein des Kantons Schaffhausen, welcher die Publikation der vorliegenden Arbeit in grosszügiger Weise ermöglichte.